

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 13 (1895)
Heft: 75

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

(inkl. Porto) Schweiz: jährlich Fr. 6, 2^o Semester Fr. 3. Ausland: jährlich Fr. 22, 2^o Semester Fr. 12. In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern. Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Abonnements:

(Port compris) Suisse: un an fr. 6, 2^o semestre fr. 3. Etranger: un an fr. 22, 2^o semestre fr. 12. On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne. Prix du numéro 25 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Table with 4 columns: Redaktion und Administration, Rédaction et Administration, and two columns for postage/shipment information.

Inhalt — Sommaire. Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Eidgenössisches Lebensmittelgesetz.

Amtdlicher Teil. — Partie officielle.

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurrenzöffnungen. — Ouvertures de faillites. Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensgegenstände Anspruch machen...

Kt. Zürich. Konkursamt Zürich I. (395¹) Gemeinschuldner: Dietschi-Bryner, Jacob, Inhaber der Firma «J. Dietschi-Bryner»...

Kt. St. Gallen. Konkursamt St. Gallen. (414) Gemeinschuldner: Kreis, Robert, Posamentier, Brühlgasse Nr. 9, St. Gallen.

Kollokationsplan. — Etat de collocation. Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

Kt. Zürich. Konkursamt Oberstrass in Zürich. (419) Gemeinschuldner: Scholz, Georg, Depot landwirtschaftlicher Gerätschaften, Düng- und Futtermittel und Sämereien, in Zürich-Oberstrass (S. H. A. B. Nr. 280 vom 29. Dezember 1894, pag. 1149).

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (416) Failli: Battiaz, A., fabricant de limes, au Petit-Lancy, Genève (F. o. du c. du 16 février 1895, n° 40, page 159).

Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation. Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

Ct. de Neuchâtel. Office des faillites de La Chaux-de-Fonds. (415) Succession répudiée Berger, Albert-Louis, quand vivait seul chef de la maison d'horlogerie «Albert Berger», à La Chaux-de-Fonds...

Ct. de Neuchâtel. Office des faillites du Val-de-Travers, à Môtiers. (417) Failli: von Gunten, Numa-Gustave, agriculteur, à Couvet (F. o. s. du c. du 5 décembre 1894, n° 260, page 1065 et du 26 janvier 1895, n° 20, page 79).

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite. (B.-G. 268.) (L. P. 268.) Ct. de Neuchâtel. Office des faillites de La Chaux-de-Fonds. (418)

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite. (B.-G. 257.) (L. P. 257.) Kt. St. Gallen. Konkursamt St. Gallen. (413)

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati. Nachlassstundung und Anruf zur Forderungseingabe. (B.-G. 295—297 u. 300.) Sursis concordataire et appel aux créanciers. (L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben...

Ct. de Vaud. Président du tribunal de Nyon. (470) Débiteur: Gottraux, J.-S., Café du Soleil, à Nyon. Date du jugement accordant le sursis: 16 mars 1895.

Verhandlung über den Nachlassvertrag. — Délibération sur l'homologation de concordat. (B.-G. 304.) (L. P. 304.) Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Ct. de Berne. Tribunal (1^{re} instance): Président du tribunal de Porrentruy. (421) Débiteur: Pellaton, Paul, ci-devant aubergiste et fabricant de cadrans, à Porrentruy...

Ct. de Fribourg. Tribunal (1^{re} instance): Président du Tribunal de la Sarine, à Fribourg. (422) Débiteur: Badoud, Emile, distillateur, à Fribourg (F. o. s. du c. du 19 décembre 1894, n° 271, page 1111 et du 30 janvier 1895, n° 23, page 95).

Betreibung und Konkurs. — Poursuite pour dettes et faillites. Verschiedene Bekanntmachungen. — Avis divers. (388) Kt. Bern. Maschinenfabrik Bern in Liquidation. Auflage der Verteilungsliste.

Nachlassvertrag Art. 6 und 14 und Art. 261—266 C. G. Die Zuteilung an die pfandversicherten Forderungen und die Liste über eine Abschlagszahlung an die Gläubiger des Anlehens von Fr. 500,000 (mit Obligationsrang) liegen vom 20. bis und mit 30. März 1895 auf dem Bureau des Unterzeichneten, Schupplatzgasse 37, in Bern, auf.

Der Liquidator: Leuenberger, Notar. Bern, 14. März 1895.

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Eidgenössisches Lebensmittelgesetz.

Wir haben aus der Botschaft des Bundesrates betreffend Einführung des Rechtes einer eidgenössischen Lebensmittelgesetzgebung noch denjenigen Abschnitt nachzutragen, der vom Inhalt dieses neu zu schaffenden Gesetzes handelt.

Wir müssen im Auge behalten, führt der Bundesrat aus, dass das Gesetz im Wesentlichen einen doppelten Zweck hat. Es soll einerseits und in erster Linie den Konsumenten vor Gesundheitsschädigung und vor Ausbeutung bewahren, andererseits den realen Produzenten (Landwirt und Fabrikant) und Handelsmann vor unredlicher Konkurrenz schützen.

Dieser doppelte Zweck wird nur erreicht durch Einführung einer allgemeinen und wirksamen, nach einheitlichen Grundsätzen organisierten Beaufsichtigung des Lebensmittelverkehrs, durch Aufstellung einheitlicher Normen sowohl hinsichtlich der Anforderungen, welche an den Gehalt oder die Qualität dieses oder jenes Nahrungs- und Genussmittels zu stellen sind, als auch in Bezug auf die technische Prüfung und Beurteilung der Untersuchungsobjekte, durch einheitliche Vorschriften über Herstellung, Behandlung, Aufbewahrung, Verpackung und Bezeichnung von Lebensmitteln, über allfällige Zusätze, über die Verwendung von Farben bei Herstellung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen etc. und endlich durch einheitliche Strafbestimmungen.

Wenn das Gesetz auch hauptsächlich eine wirksame Kontrolle der wichtigsten und unentbehrlichsten Lebensmittel des Volkes im Auge haben soll, so darf es sich doch nicht hierauf beschränken, sondern es muss, analog den meisten in- und ausländischen Lebensmittelgesetzen, sämtliche Nahrungs- und Genussmittel und aus sanitärischen und praktischen Gründen auch diejenigen Gebrauchsgegenstände (wie Spielwaren, Tapeten, Kleider, Ess-, Trink- und Kochgeschirre, Bierpressionen, Apparate zur Herstellung von Lebensmitteln etc. und Verbrauchsartikel (z. B. Petroleum), welche die menschliche Gesundheit gefährden oder schädigen können, in den Bereich seiner Wirkung ziehen und der angeordneten Aufsicht unterstellen.

Was nun die Handhabung dieser Aufsicht anbetrifft, so ist dabei zu unterscheiden zwischen der Kontrolle im Innern der Schweiz, in den Kantonen, und der von den verschiedensten Seiten dringend verlangten Grenzkontrolle. Auf letztere werden wir weiter unten zu sprechen kommen. Das Hauptgewicht ist jedenfalls — aus naheliegenden Gründen — auf die Kontrolle im Innern zu legen, und diese fällt den Kantonen zu.

Die Organisation der kantonalen Aufsicht muss aber, wie schon gesagt, überall eine gleichartige, nach einheitlichen Grundsätzen geschaffene sein. Man wird sich dabei die Erfahrungen zu nutze machen, welche in verschiedenen Kantonen während der letzten 15—20 Jahre gemacht worden sind, und diejenigen Einrichtungen, die sich als praktisch bewährt haben, beibehalten und in zweckmässiger Weise ergänzen.

Als solche bewährte Institutionen sind anzusehen: Das kantonale Untersuchungsamt (kantonales Laboratorium) und die Ortsgesundheitskommissionen in Verbindung mit der Fleischschau, welchen als notwendige Ergänzung das einstweilen nur im Kanton Bern bestehende Zwischenglied der ständigen Lebensmittelexperten (Kreisinspektoren) beizufügen ist.

Damit nun diese Aufsichtsorgane eine wirksame Kontrolle ausüben im stande sind, muss ihnen das Gesetz das Recht einräumen, in die Lokalitäten, worin die ihrer Aufsicht unterstellten Gegenstände gewonnen, hergestellt, aufbewahrt oder feilgeboten werden, einzutreten und dort Nachschau zu halten. Ferner müssen sie befugt sein, von den in diesen Räumlichkeiten vorgefundenen Waren nach ihrer Wahl Proben gegen Empfangsbescheinigung zu entnehmen, ebenso von solchen, welche auf dem Markte oder sonstwie feilgeboten oder verkauft werden. — Sobald der Verdacht vorhanden ist, dass eine Ware gesetzwidrig beschaffen sei, so ist dieselbe durch Beschlagnahme dem Verkehr zu entziehen, bis die sofort veranlassete Untersuchung einer Probe im kantonalen Laboratorium die Grundlosigkeit des Verdachts dargethan hat. Bestätigt sich aber der Verdacht, so bleibt die Sequestration aufrecht, bis der Richter gesprochen hat. Auf diese Weise wird das konsumierende Publikum vor dem Ankauf gesundheitsschädlicher, verdorbener oder gefälschter Lebensmittel nach Möglichkeit geschützt.

Damit nun aber der Lebensmittelverkäufer nicht unrechtmässig geschädigt werde, soll er im Falle einer ungerechtfertigten Beschlagnahme Anspruch auf eine angemessene Entschädigung haben, sowie auf Vergütung des Wertes derjenigen von den Aufsichtsbehörden gefassten Proben, deren Untersuchung zu keiner Beanstandung, bzw. zu keiner Bestrafung geführt hat. Auch ist ihm bei jeder Probenahme auf sein Verlangen ein amtlich versiegeltes Muster zurückzulassen.

Das kantonale Untersuchungsamt bildet in jedem Kanton die Centralstelle für die technische Untersuchung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen. Die Einrichtungen müssen gewissen, vom Bunde aufzustellenden Minimalanforderungen genügen. Kleineren Kantonen kann die Gründung einer gemeinschaftlichen Untersuchungsanstalt oder der Anschluss an diejenige eines Nachbarkantons gestattet werden; grössere Ortschaften können auch eigene Anstalten unterhalten. Als Vorstand eines Untersuchungsamtes ist nur ein diplomerter Lebensmittelchemiker wählbar.

Es wird SACHE des Bundes sein, dafür zu sorgen, dass derartige, für die ganze Schweiz gültige Diplome erworben werden können.

Auch die Kreisinspektoren müssen eine bestimmte Summe theoretischer und praktischer Kenntnisse besitzen. Die kantonalen Laboratorien haben die diesfalls nötigen Instruktionen- und eventuell auch Wiederholungskurse abzuhalten. Auch den Mitgliedern der Ortsgesundheitsbehörden soll daselbst Gelegenheit gegeben werden, die für die Erfüllung ihrer Aufgabe notwendigen Kenntnisse sich anzueignen.

In der Regel soll jede Gemeinde ihre eigene Gesundheitsbehörde haben, welche namentlich auch in Zeiten von Seuchengefahr eine wichtige und hochverantwortliche Aufgabe zu erfüllen hat (vgl. Art. 2 des Epidemiengesetzes); doch können, namentlich wenn es sich um kleinere Gemeinden handelt, mehrere eine gemeinschaftliche Gesundheitskommission bestellen.

Die örtliche Gesundheitsbehörde kann einzelne Mitglieder mit besonderem Funktionen betrauen (Inspektoren, Experten); für die Fleischschau ist stets ein spezieller Beamter zu wählen, der womöglich ein patentierter Tierarzt sein soll (vergl. Art. 80 der Vollziehungsverordnung vom 14. Oktober 1887 zu den Bundesgesetzen über polizeiliche Massnahmen gegen Viehseuchen) oder doch zum Fleischschauer ausgebildet worden ist.

Alle weitem, die Lebensmittelkontrolle betreffenden Vorschriften sollen, weil häufigen Abänderungen unterworfen, nicht in das Gesetz aufgenommen werden, sondern Gegenstand besonderer vom Bundesrat zu erlassenden Verordnungen sein.

Was nun die Kontrolle an der Landesgrenze anbetrifft, so kann dieselbe eine sehr wertvolle Ergänzung der Aufsicht im Lande selbst darstellen. Wir besitzen bereits eine gesundheitspolizeiliche Grenzkontrolle für Schlachtvieh, Fleisch und für Alkohol. Eine Ausdehnung derselben auf andere Artikel, welche notorisch sehr oft in gefälschtem Zustande (Butter, Speisefette, Oele, Weine etc.) oder in schlechter, unzulässiger Qualität (z. B. nicht genügend raffiniertes und deshalb feuergefährliches Petrol etc.) eingeführt werden, ist gewiss in hohem Grade wünschbar. Wie weit sich aber diese Kontrolle durchführen lässt, ohne für den Handel und Verkehr vexatorisch zu werden, darüber muss die Erfahrung entscheiden.

Jedenfalls muss das Gesetz der Bundesbehörde die Kompetenz einräumen, eine Lebensmittelkontrolle an der Grenze einzurichten, soweit das öffentliche Interesse eine solche erfordert und dieselbe durchführbar ist.

Wir stellen uns vor, diese Kontrolle an der Grenze könnte etwa in folgender Weise organisiert werden. Besondere Experten oder auch Zollbeamte, welche sich die hierzu nötigen Kenntnisse in speziell zu diesem Zwecke einzurichtenden Kursen erworben haben, unterwerfen diejenigen zur Einfuhr gelangenden Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände oder Verbrauchsartikel, deren Kontrolle aus Gründen der öffentlichen Gesundheit oder der Volkswohlfahrt geboten erscheint, einer vorläufigen Untersuchung (Inspektion, Prüfung durch den Geruchs- und Geschmackssinn und eventuell durch ganz einfache chemische oder physikalische Methoden), welche gleichzeitig mit der zollamtlichen Behandlung vorgenommen wird und in keiner Weise zu Verzögerungen in der Spedition der Waren Anlass gibt.

Von denjenigen Warensendungen, welche bei der Zollbehörde den Verdacht erwecken, gesetzwidrig beschaffen zu sein, werden ein oder zwei Proben gefasst und dieselben auf kürzestem Wege dem Untersuchungsamt des Bestimmungskantons oder einem eidgenössischen Untersuchungsamt übermittelt, unter Angabe der Grösse und Art der Sendung und der Adresse des Empfängers. Das Untersuchungsamt giebt nach der ohne Verzug vorgenommenen Prüfung einerseits der Zollbehörde von dem Resultat Kenntnis, damit allfällige Zolldefraudationen aufgedeckt und bestraft werden, und veranlasst andererseits die weitem notwendigen sanitätspolizeilichen Massnahmen in Bezug auf die beanstandete Sendung, die unterdessen an ihren Bestimmungsort weiterspediert worden ist.

Einen sehr wichtigen Teil des zu erlassenden Gesetzes werden die Strafbestimmungen bilden. Da zur Zeit ein eidgenössisches Strafgesetz noch nicht besteht und die Rechtsprechung den kantonalen Gerichten überlassen bleibt, welche in ihren strafrechtlichen Grundsätzen wesentliche Verschiedenheiten aufweisen, so muss dieser Abschnitt so abgefasst werden, dass eine möglichst gleichmässige Anwendung der Strafvorschriften in den einzelnen Kantonen erzielt wird. In weitere Einzelheiten einzutreten, wäre verfrüht.

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Steinkohlen-Consum-Gesellschaft Glarus.

Einladung

zur ordentlichen Hauptversammlung

auf Mittwoch, den 3. April 1895, nachmittags 3¹/₂ Uhr,
im „Glarnerhof“, Glarus

zur Erledigung der ordentlichen Jahresgeschäfte: Rechnungsablage und Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes pro 1894. Wahlen etc.
Anträge zu dieser Versammlung sind bis spätestens den 27. März dem Präsidenten Herrn Heinrich Kubli-Trümpy in Netstal einzureichen.

Glarus, den 13. März 1895.

(Ma 2397 Z)

(202²)

Der Verwaltungsrat.

Cementfabrik Lägern in Ober-Ehrendingen.

Emission von Fr. 200,000 Prioritätskapital.

In Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 16. März bringen wir hiemit zur öffentlichen Subskription 400 Stück Prioritätsaktien à Fr. 500. Die früheren Aktionäre haben laut Statuten bei der Zeichnung den Vorzug im Verhältnis ihres Aktien-Besitzes.

Die Subskription findet am 25. und 26. dieses Monats in unserem Geschäftslokale in Ober-Ehrendingen statt, wo die näheren Subskriptions-Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Ober-Ehrendingen, 18. März 1895.

(198¹)

Der Verwaltungsrat.

Compagnie du Tramway Neuchâtel-St-Blaise.

Messieurs les actionnaires de la Société du Tramway Neuchâtel-St-Blaise sont convoqués en assemblée générale ordinaire à Neuchâtel, pour le jeudi, 28 mars 1895, à 11 heures du matin, dans la grande salle de l'Hôtel-de-Ville, avec l'ordre du jour suivant:

- 1^o Rapport du conseil d'administration sur les comptes et la gestion de l'exercice de 1894.
- 2^o Rapport des commissaires vérificateurs.
- 3^o Approbation des comptes et de la gestion.
- 4^o Nominations statutaires.
- 5^o Divers.

A dater du 20 courant, les comptes et le rapport des commissaires vérificateurs seront à la disposition des actionnaires au siège social, faubourg de l'Hôpital, 6.

Pour assister à l'assemblée, Messieurs les actionnaires devront effectuer, trois jours à l'avance, le dépôt de leurs promesses d'actions chez Messieurs Berthoud & Cie, banquiers, qui leur délivreront en échange, une carte d'admission tenant aussi lieu de récépissé de dépôt.

Neuchâtel, le 8 mars 1895.

(159¹)

Le conseil d'administration.

Aarauer Tinten, (676¹⁸)

Kanzlei, Kopier, Aleppo, Alizarin, violette u. a., sehr beliebt und ausländische Fabrikate vorteilhaft ersetzend, sind in den meisten soliden Papierhandlungen zu haben und werden bestens empfohlen von den Fabrikanten
Muster jederzeit zu Diensten.

Schmuziger & Co., Aarau.

PROSPECTUS.

Emprunt 3 $\frac{1}{2}$ % de 25,000,000 de francs

de la

Banque Belge de Chemins de fer A BRUXELLES.

Société anonyme constituée au capital de 10,000,000 de francs par acte passé devant M^e Van Halteren, notaire à Bruxelles, le 10 novembre 1894 et publié au Moniteur belge des 25 et 28 novembre 1894.

Capital porté à 25,000,000 de francs entièrement versés conformément à l'article 5, § 3 des statuts.

(Moniteur belge des 4 et 5 février 1895.)

Conseil d'administration.

MM. **Jules Urban**, directeur général du Grand-Central Belge, à Bruxelles, *Président*.
Moritz Bauer, directeur du Wiener Bankverein, à Vienne, *Vice-Président*.
Georges de Laveleye, président de la Société des Tramways de Francfort-sur-Mein, à Bruxelles, *Administrateur délégué*.
Josse Allard, banquier à Bruxelles.
 le chevalier de **Bauer**, directeur de la Banque de Paris et des Pays-Bas, à Bruxelles.
R. Brüderlin, administrateur du Basler Bankverein, à Bâle.
Ludwig Cahn-Speyer, de la maison S. et M. Reitzes, frères, à Vienne.
Marcus M. Goldschmidt, président de la Deutsche Vereinsbank, à Francfort-sur-Mein.
Eugène Gutmann, directeur de la Dresdener Bank, à Berlin.
Arthur Gwinner, directeur de la Deutsche Bank, à Berlin.
Leo Lanczy, directeur général de la Banque Commerciale Hongroise de Pesth, à Buda-Pesth.
Jules Mathieu, banquier, à Bruxelles.
Von Pfannm, administrateur de la Württembergische Vereinsbank, à Stuttgart.
Bernard Popper, directeur du Wiener Bankverein, à Vienne.
 le docteur **Julius von Posch**, directeur de la Banque Hongroise d'Industrie et de Commerce, à Buda-Pesth.
Théodore Spühler, directeur de la société de Crédit Suisse, à Zurich.

Commissaires.

MM. **Jules Van Dievoest**, avocat à la Cour de cassation, à Ixelles-les-Bruxelles.
 le Vicomte **Bauduin de Jonghe**, administrateur de la Société Générale des Chemins de fer économiques, à Ixelles-les-Bruxelles.
Maurice Anspach, ingénieur, à Bruxelles.
Victor Crabbe, propriétaire, à Bruxelles.

Le capital actions de la **Banque Belge de Chemins de fer** est représenté par 50,000 actions au porteur de 500 francs entièrement versés.

Aux termes de l'art. 11 des statuts, la Banque peut **emprunter** par voie d'obligations. Le Conseil d'administration est autorisé sans autres formalités à émettre des obligations jusqu'à concurrence d'un montant égal au montant du capital-actions versé. La création ultérieure d'emprunts au delà de ce chiffre est du ressort de l'assemblée générale des actionnaires. Toutefois aux termes des statuts le total des obligations émises ne pourra jamais être supérieur à trois fois le capital-actions versé. (Art. 11 des statuts.)

Le but de la Société est limité à : « l'achat, la souscription et la vente d'actions, obligations et autres titres de sociétés de chemins de fer ou de tramways, ainsi que toutes les opérations se rattachant à cet objet. Toutefois la Société ne peut faire les opérations susindiquées que sur les titres et valeurs de chemins de fer ou de tramways en exploitation, à moins que ces titres ne jouissent d'une garantie d'intérêt. » (Art. 2 des statuts.) Elle peut employer temporairement des fonds disponibles dans la limite indiquée à l'art. 3 des statuts.

En vertu de ces dispositions statutaires, la Banque Belge de Chemins de fer a acheté jusqu'à cette date des valeurs de chemins de fer et tramways pour une somme d'environ 42 $\frac{1}{2}$ millions de francs. Voici la décomposition de ce portefeuille :

valeurs d'Autriche-Hongrie	environ	frs.	31,000,000
» suisses	»	»	6,500,000
» russes	»	»	750,000
» italiennes	»	»	3,550,000
» espagnoles	»	»	700,000
total environ			frs. 42,500,000

La Banque se réserve de disposer librement des valeurs qu'elle possède actuellement ou dont elle se rendra acquéreur dans l'avenir.

Conformément à l'art. 11 des statuts, le Conseil d'administration, par délibération du 14 janvier 1895, a décidé la création d'un emprunt de 25,000,000 de francs. Cet emprunt a été pris ferme par une groupe d'établissements et de maisons de banque qui l'offrent en souscription publique aux conditions relatives ci-après.

Cet emprunt de 25 millions est divisé en 50,000 obligations au porteur de frs. 500 chacune auxquelles s'appliquent les conditions suivantes :

Les obligations sont productives d'un intérêt annuel de 3 $\frac{1}{2}$ % (fr. 17.50) payable par semestre le 2 janvier et le 1^{er} juillet de chaque année.

Les obligations sont remboursables au pair de 500 francs, par voie de tirage annuel de 1896 à 1955, avec droit pour la Société, à partir du 1^{er} janvier 1903, d'appeler au remboursement anticipé tout ou partie des titres encore en circulation.

Le payement de l'intérêt semestriel et le remboursement des titres se feront à Bruxelles et dans les caisses désignées à cet effet à Paris, Bâle, Genève et Zurich en francs effectifs, ainsi qu'à Berlin, Francfort-sur-Mein et Vienne au cours du jour du papier belge.

Les listes des numéros des titres appelés au remboursement, ainsi que tous avis de dénonciation ou autres à faire aux porteurs des obligations de cet emprunt seront publiés dans le Moniteur Belge, dans deux journaux de Bruxelles et dans un journal de Paris, Bâle, Genève, Zurich, Berlin et Francfort-sur-Mein.

Bruxelles, le 15 mars 1895.

Banque Belge de Chemins de fer,

Au nom du conseil d'administration,

Le Président :

Jules Urban,

Conformément à ce qui précède, l'emprunt de la Banque Belge de Chemins de fer de

25,000,000 de francs

est offert en

Souscription

publique, en Suisse et en Belgique, par les établissements et maisons de banque soussignés qui l'ont pris ferme.

La souscription en Suisse aura lieu aux conditions suivantes :

1^o Les demandes de souscription seront reçues le

jeudi, 21 mars 1895

aux domiciles désignés au pied du présent prospectus.

2^o Le prix d'émission est fixé à 98% (soit fr. 490 par obligation) valeur suisse, plus l'intérêt courant à 3 $\frac{1}{2}$ % du 2 janvier 1895 jusqu'au jour du paiement.

3^o Les bureaux de souscription pourront exiger des souscripteurs un cautionnement de 10% du montant nominal souscrit.

4^o La répartition sera faite le plus tôt possible après le terme de la souscription. Dans le cas où le nombre de titres souscrits dépasserait celui des titres à émettre, chaque bureau de souscription aura le droit de réduire comme il le jugera bon les demandes reçues par lui.

5^o La libération des titres attribués pourra se faire contre paiement du prix (voir 2) à partir du 26 mars et jusqu'au 30 mars 1895 au plus tard, au bureau qui aura reçu la souscription.

6^o Il sera délivré aux souscripteurs des titres définitifs munis de coupons représentant l'intérêt courant à partir du 2 janvier 1895.

7^o On demandera l'admission des obligations aux bourses de Bruxelles, Bâle, Genève et Zurich.

Bruxelles, Bâle, Zurich, Berlin,

Francfort s. M., Stuttgart, Vienne, Buda-Pesth,

le 16 mars 1895.

Banque de Paris et des Pays-Bas.

Basler Bankverein.

Société de Crédit Suisse.

Deutsche Bank.

Dresdener Bank.

Deutsche Vereinsbank.

Württembergische Vereinsbank.

Wiener Bankverein.

S. & M. Reitzes Frères.

Banque Commerciale Hongroise de Pesth.

Banque Hongroise d'Industrie et de Commerce.

Suite à la page suivante.

En Suisse les demandes de souscription seront reçues sans frais aux domiciles suivants :

Aarau:	Banque d'Argovie. Crédit Argovien.	Chaux-de-Fonds:	Pury & Cie. Reutter & Cie. Perret & Cie.	Lausanne:	Galland & Cie. Girardet, Brandenbourg & Cie. Guye & Cie. G. Landis. Hoirs Sigd. Marcel. Ch. Masson & Cie. Siber & de la Harpe. E. Tissot. Alphonse Vallotton. Weyeneth & Lanz.	St-Gall:	Banque Cantonale de St-Gall. Banque de St-Gall. Banque de l'Union Suisse. Banque Fédérale (Société anonyme). Banque du Toggenbourg. Banque Populaire Suisse. Brettauer & Cie. Mandry, Dorn & Cie. Wegelin & Cie.
Altdorf:	Franz Xav. Zgraggen.	Coire:	Banque des Grisons.	Loele:	Agence de la Banque Cantonale Neuchâtoise. Banque du Locle.	Schaffhouse:	Banque Cantonale de Schaffhouse. Banque de Schaffhouse. Zündel & Cie.
Bâle:	Basler Bankverein. Banque de Dépôts de Bâle Banque Fédérale (Société anonyme). Banque Populaire Suisse. Ehinger & Cie. C. Gutzwiller & Cie. E. La Roche fils. C. Lüscher & Cie. Merian & Brüderlin. Passavant, Zaeslin & Cie. de Speyr & Cie. Zahn & Cie.	Delémont:	Banque du Jura.	Lucerne:	Banque de la Suisse italienne. Banque Populaire de Lugano.	Schwyz:	Banque Canton. de Schwyz. Banque de Schwyz.
Bellinzona:	Banque Canton. Tessinoise. Banque Populaire Tessinoise.	Estavayer:	Crédit Agricole et Industriel de la Broye.	Montreux:	Banque Canton. de Lucerne. Banque de Lucerne. Créditanstalt. Seb. Crivelli & Cie. Charles Sautier. E. Sidler & Cie.	Soleure:	Banque Canton. de Soleure. Henzi & Kully.
Berne:	Banque Cantonale de Berne. Banque Fédérale (Société anonyme). Banque Comm. de Berne. Caisse de Dépôts de la Ville de Berne. Banque Populaire Suisse. Caisse d'Épargne et de Prêts. von Ernst & Cie. Armand von Ernst & Cie. Grüner-Haller & Cie. Marcuard & Cie. Tschann & Cie. Wyttbach & Cie.	Fribourg:	Banque Hypothécaire Thurgovienne. Succursale de la Banque Cantonale Thurgovienne. Banque de l'Etat de Fribourg. Banque Cantonale Fribourgeoise. Banque Populaire Suisse. Weck & Aeby. A. Glasson & Cie.	Neuchâtel:	Banque Cantonale Neuchâtoise. Berthoud & Cie. Du Pasquier, Montmolin & Cie. Albert Nicolas & Cie. Pury & Cie. Baup & Cie. Gonet & Cie.	Thoune:	Succursale de la Banque Cantonale de Berne.
Biel:	Banque Cantonale de Berne. Caisse de Dépôts de la Ville de Berne.	Glaris:	Banque de Paris et des Pays-Bas. Banque Fédérale (Société anonyme).	Nyon:	Banque Cantonale de Berne, succursale. Banque Populaire Suisse.	Vevey:	Agence de la Banque Fédérale (Société anonyme). Crédit du Léman. Chavannes, de Palézieux & Cie. A. Cuénod & Cie. William Cuénod & Cie.
Birmensdorf:	Banque Cantonale de Berne, succursale.	Kreuzlingen:	Banque Cantonale de Glaris. Banque de Glaris.	Porrentruy:	Banque Cantonale de Berne, succursale. Banque Populaire Suisse.	Weinfelden:	Banque Canton. Thurgovie.
Berthoud:	Succursale de la Banque Cantonale de Berne.	Langenthal:	Succursale de la Banque Hypothéc. Thurgovienne.	Romanshorn:	Banque Cantonale de Berne, succursale. Banque Populaire Suisse.	Winterthur:	Banque de Winterthur. Banque Hypothécaire. Banque Populaire Suisse. Banque Cantonale de Zoug. Sparkasse Zug.
Bischofszell:	Leih- und Sparkasse.	Lausanne:	Banque Cantonale de Berne, succursale. Union Vaudoise du Crédit. Brun, Bory & Cie. Ch. Bugnion. C. Carrard & Cie. Charrière & Roguin. Dubois frères.	St-Imier:	Banque Cantonale de Berne, succursale.	Zoug:	Société de Crédit Suisse. Banque Fédérale (Société anonyme). Société anonyme Leu & Cie. Banque de Zurich. Zürcher Bankverein.
Bulle:	Crédit Gruyérien.					Zürich:	Banque Populaire Suisse. Kugler & Thalhof. Orelli an Chalhof. C. W. Schläpfer.
Chaux-de-Fonds:	Succursale de la Banque Cantonale Neuchâtoise. Banque Fédérale (Société anonyme).						

A Bruxelles les souscriptions seront reçues chez

la Banque de Paris et des Pays-Bas.

M. Josse Allard.

MM. Cassel & Cie.

MM. J. Matthieu & fils.

(M 6733)

(197)

Aktiengesellschaft Hôtel Gurnigel.

Ordentliche Generalversammlung

Montag, den 25. März 1895, vormittags 11 Uhr,
im Sekretariat der Gesellschaft, Marktgasse Nr. 26, in Bern.

Traktanden:

- 1) Abnahme bezw. Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz pro 1894 und Beschlussfassung über das Ergebnis derselben, sowie Festsetzung der Dividende und des Zeitpunktes ihrer Auszahlung, nebst vorheriger Entgegennahme des Berichtes und der Anträge der Kontrollstelle.
- 2) Bestimmung der Entschädigung des Verwaltungsrates (§ 24 der Statuten).
- 3) Erneuerungs-, eventuell Ersatzwahlen in den Verwaltungsrat.
- 4) Wahl der Kontrollstelle pro 1895.

Acht Tage vor dieser Generalversammlung wird die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust samt dem Revisionsberichte zur Einsicht der Aktionäre auf dem Sekretariate in Bern aufgelegt.

Die Tit. Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien wenigstens drei Tage vor dem Versammlungstage bei den Herren Marcuard & Co. in Bern, bei der Eidgenössischen Bank in Zürich, sowie bei den Herren Dreyfus Söhne & Co. in Basel zu deponieren.

Die Aktien sind mit einem zu unterzeichnenden Bordereau zu begleiten. Nach der Generalversammlung können dieselben sofort wieder zurück-erhoben werden. (H 938 Y)

Bern, den 26. Februar 1895.
(186')

Der Verwaltungsrat.

Wasserwerkgesellschaft in Schaffhausen.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zur

30. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen auf

Samstag den 20. April 1895, vormittags 10 Uhr,
in das Stadthaus zu Schaffhausen, I. Stockes.

Traktanden:

- 1) Prüfung und Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1894.
- 2) Beschlussfassung über ausserordentliche Abschreibungen und eine ausserordentliche Zuteilung zum Reservefonds (Antrag des Verwaltungsrates).
- 3) Feststellung der Dividende für die Aktionäre.
- 4) Beschlussfassung über etwaige nach Massgabe von § 22 der Statuten Abs. 5 von einzelnen Aktionären gestellte Anträge.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben der Direktion die Nummern und die Zahl ihrer Aktien mitzuteilen, indem sie entweder die Aktien selbst oder ein Zeugnis über den Besitz derselben vorweisen, wogegen ihnen Zutritts- und Stimmkarten verabfolgt werden.

Der Geschäftsbericht nebst Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie der Bericht der Herren Rechnungsrevisoren liegen vom 10. April d. J. auf dem Bureau der Wasserwerkgesellschaft in Hier zur Einsicht der Herren Aktionäre auf. Vom genannten Tage an können gedruckte Exemplare dort selbst durch die Herren Aktionäre bezogen werden.

Schaffhausen, 12. März 1895.

(Sch 507 Q)

Der Präsident des Verwaltungsrates:

Dr. G. Schoch.

(206')

Basler Bankverein.

Dividenden-Zahlung.

Die Dividende für das Jahr 1894 ist von der Generalversammlung der Aktionäre auf 6% gleich Fr. 30 per Aktie festgesetzt worden und wird vom 22. März 1895 an gegen Ablieferung des Coupons Nr. 18 spesenfrei bezahlt:

in Basel an unserer Kasse,
in Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
(in deutscher Valuta zum jeweiligen Tageskurse für kurze Sicht Schweiz.)

Die erforderlichen Bordereaufomulare können bei den vorgenannten Zahlstellen bezogen werden.

Basel, den 19. März 1895.

(204)

Die Direktion des Basler Bankvereins.

Elektrizitätswerk Olten-Aarburg, Aktien-Gesellschaft, Olten.

Unsere am 1. April dieses Jahres fälligen Coupons werden für die Aktien je mit Fr. 4.05 und für die Obligationen je mit Fr. 8.10 bei den auf der Rückseite der Interimscheine aufgeführten Zahlstellen vom 1. April an kostenlos eingelöst.

Olten, den 15. März 1895.

Elektrizitätswerk Olten-Aarburg,

(163')

Aktien-Gesellschaft.

Aktiengesellschaft

Elektrizitätswerk Rathhausen.

II. Aktieneinzahlung.

Die verehrten Aktionäre werden ersucht, unter Vorweisung der Interims-titel die zweite Einzahlung mit 25% = Fr. 125 per Aktie bei nachbezeichneten Bankinstituten bis längstens den 30. März künftigt zu leisten.

Verspätete Einzahlungen werden nach § 7 der Statuten behandelt.

Zahlstellen:

Luzern: Bank in Luzern.

(T 661 L)

Luzerner Kantonalbank.

Zürich: Aktiengesellschaft Leu & Cie.

Basel: Riggerbach & Cie.

(179')

Commune de Vevey.

Emprunt de 1888.

Les obligations dont les numéros suivent seront remboursées le 30 juin 1895 au siège de la Banque Cantonale, à Lausanne, ou à ses agences dans le canton de Vaud.

N^{os} 8, 94, 206, 230, 234, 282, 334, 401, 699, 781.

Vevey, le 8 mars 1895.

(150')

Secrétariat municipal.

PIRELLA & MUSIQUE, Genève.
B.-A. Brémont fabri. exportateur. Ails de tous les pays. Prix modérés.
Pl. des Alpes, on de la Lyre d'or. Goods shipped to all countries. (666³¹)

Offizieller Diskontsatz schweizerischer Emissionsbanken

Taux d'escompte officiel de Banques d'émission suisses

2 | 2 | 0
0